

Programm (Fortsetzung)

WS 5: »Was für Jungs!« am Hamburger Girls' Day

Das von der Stadt Hamburg geförderte, genderorientierte Aktionsprojekt »Was für Jungs!« zur beruflichen (Erst-) Orientierung von Jungen fand 2007 und 2008 statt (www.wasfuerjungs.de). Erfahrungen, Erfolge und Probleme werden reflektiert und diskutiert.

Alexander Bentheim – Projektleiter Männerwege, Hamburg

WS 6: Jungs in der Schule – Bildungsverweigerer?

Seit PISA 2000 wissen wir es: Die Jungs sind eine Risikogruppe! Ist ihre »Bildungsverweigerung« gegenüber der Schule Ausdruck von Selbst-Bildung? Oder wovon? Müssen Jungen in der Schule eigentlich besser sein als Mädchen?

Prof. Harry Friebel – Universität Hamburg

14:00 Talkrunde

Andere Wege für Jungs!?

Anforderungen an Politik, Bildungs- und Jugendarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Jungenarbeit sowie Referentinnen und Referenten der Tagung, u. a.:

Jan Heitmann – Dokumentationsstelle Jungenarbeit
Prof. Harry Friebel – Universität Hamburg

Kai Gehring, MdB*

Christian Hönnisch* – BMFSFJ

Stephan Voss* – Landeskommision gegen Gewalt

Prof. Böhnisch*

Moderation: Dr. Thomas Gesterkamp

16:00 Ende

*angefragt

Das Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse ist ein lockeres Netzwerk von Männern, die bundesweit in den Feldern Männer- bzw. Geschlechterforschung, Männerbildung, Männerberatung und Männerpolitik arbeiten. Das Forum veranstaltet zweimal jährlich Fachtagungen, die themenzentriert unterschiedliche Blickrichtungen aus Theorie, Forschung, Praxis und Politik zusammenbringen und insbesondere dem Erfahrungsaustausch dienen. Die Tagungen werden von Mitgliedern des Forums in wechselnden Gruppen vorbereitet, durchgeführt und jeweils dokumentiert.

Die Heinrich Böll Stiftung unterstützt das Forum als Koordinationsstelle organisatorisch, finanziell und ideell.

Vorbereitungsgruppe: Michael Becker, Stefan Beier, Harry Friebel, Günter Hahn, Klaus Schwerma, Henning von Bargen

Information

Zeit und Ort:

Freitag, 31. Oktober 2008, 13.30 – 19 Uhr (anschl. Abendessen)
Samstag, 1. November, 9.30 – 16 Uhr
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen:

Bus 147 Deutsches Theater (Fußweg 150 m)
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/
Ausgang Friedrichstr., Fußweg 750 m oder Bus 147)
U-Bahn U6, Oranienburger Tor (Fußweg 500 m)
Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (Fußweg 500 - 600 m)
vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > Puschkinallee/Elsenstraße
bis Deutsches Theater

Anmeldung:

Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Bitte melden Sie sich bis zum 16. Oktober durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter www.boell.de/veranstaltungen oder mit beiliegendem Formular per Post oder per Fax (030.285 34-109) an. Bitte beachten: Die Zahl der teilnehmenden Personen für die einzelnen Workshops / Foren ist begrenzt, es entscheidet der Eingang der Anmeldung. Wir verschicken keine Anmeldebestätigung.

Teilnahmebeitrag

30,-/15,- € (Verdienende/Nichtverdienende) Der Teilnahmebeitrag kann zu Beginn der Tagung bei der Anmeldung entrichtet werden.

Kontakt und Information:

Henning von Bargen / Vivian Szelinsky
Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie
in der Heinrich-Böll-Stiftung
T 030.285 34-180 /122
E-Mail: vonbargen@boell.de oder gwi@boell.de
Weitere Informationen unter:
www.forum-maenner.de und www.gwi-boell.de

Wir sind umgezogen >>>
Seit 1. Juli finden Sie uns
im neuen Haus: Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Gunda-Werner-Institut
in der Heinrich-Böll-Stiftung



Schumannstraße 8 10117 Berlin
T 030.285 34-122 www.gwi-boell.de

HEINRICH BÖLL STIFTUNG GUNDA WERNER INSTITUT

FORUMMÄNNER

in Theorie und Praxis der
Geschlechterverhältnisse

Jungen – Die Schwachen Starken?

Eine gesellschaftliche, politische und
pädagogische Herausforderung

am Fr., 31. Oktober / Sa., 1. November 2008 in Berlin



David Hornbeck c/o Kienzle / Voller Ernst

Jungen – Die Schwachen Starken?

Eine gesellschaftliche, politische und pädagogische Herausforderung

Jungen gelten oftmals als weniger fleißig, weniger angepasst, weniger verwundbar und gewalttätiger als Mädchen. In der Debatte um Schul- und Lernprobleme sind es überwiegend Jungen, die als Schulversager und Bildungsverlierer erscheinen, insbesondere dann, wenn sie aus der bildungsfernen Unterschicht stammen oder einen Migrationshintergrund haben.

Während es einerseits an geschlechtersensiblen Schulreformen und damit einhergehenden differenzierten Bildungs- und Erziehungsprozessen mangelt, werden andererseits seit vielen Jahren gute Erfahrungen mit geschlechtersensiblen Konzepten in der Jugendarbeit und schulischen Modellprojekten gesammelt. Von der Öffentlichkeit kaum bemerkt werden hier Jungen nicht von ihren Defiziten her wahrgenommen, sondern von ihren subjektiven Bedürfnissen und Potenzialen. In Wahlkämpfen wird regelmäßig nach Bestrafungen wie Erziehungscamps gerufen, Jungen werden nur als Problemfälle diskutiert. Reflektierte Jungendarbeit dagegen sucht Bezugspunkte in den vielfältigen Lebenswirklichkeiten von Jungen und in den Diskussionen über die Veränderung der Geschlechterverhältnisse. Sie fokussiert die Probleme, Sorgen, Wünsche und Ziele von Jungen und wirft einen kritischen Blick auf diskursive Konstruktionsprozesse von Männlichkeit und die daraus entstehenden Schwierigkeiten und Widersprüche für Jungen.

Die Tagung »Jungen: Die Schwachen Starken?« versucht zu analysieren, wie Jungen in der heutigen Gesellschaft betrachtet werden, wie sich männliche Identitäten herausbilden, welche Werte darin vermittelt werden, ob es einen Wandel von traditionell männlichen Rollenbildern gibt und, wenn ja, welche Auswirkungen dieser Wandel auf die Erziehung von Jungen hat. Ebenso werden unterschiedliche Konzepte, Erfahrungen und Projekte aus der Praxis der Jungendarbeit vorgestellt. So soll ein Überblick zum aktuellen Stand der Forschung vermittelt und die Möglichkeit zur Vernetzung, zum Austausch zwischen Politik, Wissenschaft und Akteurinnen und Akteuer aus der Jungendarbeit gegeben werden.

Programm

Freitag, 31. Oktober 2008

13:30 Anmeldung, Kaffee

14:00 Begrüßung, Einstiegsfeature
Henning von Bargen – Heinrich-Böll-Stiftung
Klaus Schwerma – Forum Männer
Vivian Szelinsky – Heinrich-Böll-Stiftung

Einführungsvorträge:

14:30 Jungen – eine Katastrophe?

Einschätzungen zur gesellschaftspolitischen Situation von Jungen und Herausforderungen für die politische und pädagogische Praxis

Prof. Dr. Lothar Böhnisch* – Professor für Sozialpädagogik und Sozialisation der Lebensalter an der Technischen Universität Dresden

Pause

15:45 Kein Nischendasein mehr, aber auch nicht selbstverständlich – Jungendarbeit in Deutschland

Jungendarbeit gilt im Fachdiskurs der Jugendhilfe als Qualitätsmerkmal, in der Praxis existiert eine beträchtliche Anzahl von Projekten und Veranstaltungen. In der Öffentlichkeit kämpft die reflektierte Arbeit mit Jungen noch immer gegen ihr Image als »Brandbekämpfer« und »Weichspüler«. Was tun?

Prof. Dr. Uwe Sielert – Professor für Sozialpädagogik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Pause

17:00 Parallele Workshops

WS 1: Geschlechtsspezifische, interkulturelle Arbeit mit Jungen in der Praxis – zwei pädagogische Ansätze und Modelle aus Berlin-Kreuzberg

Jungen mit Migrationshintergrund werden sowohl für die Herkunftskultur, als auch für die Mehrheitsgesellschaft als Gefahrenpotenzial wahrgenommen. Annäherungsmöglichkeiten jenseits von Schule, überfordertem Elternhaus und sanktionierendem Staat.

Hakan Aslan – Erziehungswissenschaftler/Sozialpädagoge, Kinder- und Jugendeinrichtung DTK-Wasserturm

Michael Mamczek – Sozialarbeiter bei GRENZRÄUME in SO 36 - Sozialintegrative Gruppenarbeit, beide Berlin

WS 2: Gender Loops

Ein EU-Projekt zu Gender Mainstreaming, Implementierungsstrategien für die Aus- und Fortbildung im Bereich der fröherkindlichen Erziehung und für Kindertageseinrichtungen - das in Deutschland, Litauen, Norwegen, Spanien und Türkei entwickelte Praxisbuch wird getestet

Jens Krabel, Michael Cremers – Projektkoordination, Dissens e.V., Berlin

WS 3: Identifikationsbilder im Pop für Jungen

Welche Identifikationsbilder gibt es in der von Männern dominierten Popmusik für Jungen und junge Erwachsene? Wie drücken sich diese in den verschiedenen Sparten von Punk, Hardcore bis Hip-Hop aus?

Torsten Nagel – Dipl. Soz.päd., Künstl. Leiter im soziokulturellen Zentrum Kulturbunker, Köln

19:00 Abendessen

Gelegenheit zum informellen Austausch

Samstag, 1. November 2008

9:30 Begrüßung

9:45 Vortrag

Neue Wege für Jungs

Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation des Projektes »Neue Wege für Jungs«, das den Austausch von Initiativen, Projekten und Akteuren fördert, die sich mit einer jungengerechten Berufs- und Lebensplanung beschäftigen.

Michael Cremers – Wissenschaftliche Begleitung, Dissens e.V., Berlin

Pause

11:00 Parallele Workshops

WS 4: Jungen und Mediennutzung

Wie wirken extreme Gewaltdarstellungen oder Pornographie auf Kinder und Jugendliche? Wie viel Computerspielen ist normal? Was gebe ich im messenger oder bei schülerVZ von mir preis? Zugänge für den pädagogischen Alltag.

Dieter Schuchhardt – Dipl. Päd., pro familia, Frankfurt

* angefragt